



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 154. Hæc scripta sunt, ut credatis, quia Jesus est Christus filius Dei. Dieses ist geschrieben/ auff daß ihr glaubet/ daß Jesus sey Christus der Sohn Gottes. Joan. 20.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

und in deinen Tod zunehme / in allen zergänglichen Dingen abnehme /
also daß ich in dir / du in mir mit unausslöschlichem Liebs- Band ver-
knüpft bleiben.

O Undächtige! sollen wir uns nicht billig schämen / daß wir also tau
gewesen in der Nachfolge dieser Heiligen / da wir es doch leichtlich ge-
könt hätten?

O si te semper legissem, semper amassem,
Sic studuisse Tibi quàm mihi luave foret!
Te posthac mi Christe legam, Te semper amabo:
Te solum posthac corde animoque feram.

O hädt ich dich O göttlich Buch
Allzeit mit Fleiß gelesen!
Will ein vor all mahl werden Flug
Dich tragen und dich lesen.

Zulezt rede ich euch an Undächtige! alles was im Palm- Garten oder
im Blumen-Orang- Baum- Myrrh- Lillen- Seelen- Garten / Himmel-
Brodt oder anderen guten Gebett- Büchern zu finden / ist vollkommen
und überflüssig allein zu finden in diesem Buch in Christo dem Gereus-
tigten. Liebet daher / leset und folget nach die Lehr dieses Buchs /
Amen.

EXHORTATIO 154.

Hæc scripta sunt, ut credatis, quia Jesus est Christus filius
Dei.

Dieses ist geschrieben / auff daß ihr glaubet / daß Jesus
sey Christus der Sohn Gottes. Joan. 20.

Dies ist ein Glaubens- Artikel und nothwendigst zur Seeligkeit /
daß man glaube / Christus wiewohl so arm und bedürftig / so
in den Augen der Welt schlecht und verwürfflich / so auch von
allen verachtet / sene der wahre Sohn Gottes / der ewige Sohn des
ewigen Vatters / der unsterbliche Sohn des unsterblichen Vatters / in al-
lem dem Vatter gleich. Dieses zu glauben ware der hochmüthigen Welt
gar beschwerlich / denen Heyden und Juden lächerlich / ärgerlich. Wie
Paulus sagt zu seiner Zeit / als er Christum den Sohn Gottes geprediget
und verkündigt hat / nos prædicamus Christum crucifixum &c. wir
verkündigen Christum den Gereusigten / den Juden zwar
zur

zur Vergerniß/ denen Heyden aber zur Thorheit. Als Christus in die Welt kam/ wie kam er? nicht in auffertlicher Majestät/ wie die Juden vermeint und verhoffet/ sondern schlecht wie ein armes Kind und darumb eben: mundus eum non cognovit. die Welt erkante ihn nicht/ auch die Selnige nahmen ihn nicht auff. Joan. 1.
 Warum nicht? warum haben sie Christum ihren König nicht aufgenommen? weil er kein Ansehen eines Sohns Gottes/ kein auffertliche Majestät eines Sohns Gottes hatte. Drumb als Christus auß dem Garten Bethsemani gefänglich gebracht wurde in Stricken und Banden zum Annas/ Caiphas und Pilatus/ wurde er immerhin gefragt/ ob er ein König/ ob er der Sohn Gottes wäre. Was auch immer von ja Christus hierauff geantwortet/ haben sie es doch nicht glauben wollen/ und das zu ihren ewigen Schaden/ quid enim illis tam periculosum, quam non recepisse Christum.

Der hohe Priester Caiphas sprach zu Christo: Ich beschwehre dich bey dem lebendigen Gott/ daß du uns sagest/ ob du seyest Christus der Sohn Gottes. Matt. 26
 Jesus sprach zu ihm: du hast es gesagt: dennoch sage ich euch von nun an werdet ihr sehen des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Krafft Gottes. Dis wurde gar nicht angenommen als eine Wahrheit/ sondern als eine Gotteslästerunge/ dan der hohe Priester zerris seine Kleyder und sprach: Er hat Gott gelästert.

Pilatus imgleichen vermuthete sich nichts besonders an Christo zu haben/ und als ihme Christus klar sagte/ er wäre ein König/ sein Königreich aber sey nicht von dieser Welt/ bekame Pilatus grosse Augen sagend: bistu dan ein König? als ob er sagte: da siehestu wohl nach auß.

Das erste Concilium zu Nicæa ist angestellet unter Sylvestro wider Anno 336
 Arium. Dieser lehrete/ Christus wäre kein Gott. Welcher Arius zur Straff seiner Hartnäckigkeit sein Ingewende hernach aufgeworffen und eines unglückseligen Todts gestorben. Keiner sey also hartnäckig der glauben wolle/ Christus sey nur Mensch. Glauben muß man/ er sey Mensch und Gott. Dieses lehret uns Symbolum Apostolicum: Ich glaub in Gott Vatter den allmächtigen und in Jesum Christum seinen eingebornen Sohn/ unsern Herrn. Alwo wir hell und klar verstehen/ daß Christus der Sohn Gottes/ und folglich Gott sey. Auff der Bekännuß dieser Wahrheit beruhet unser Glaube/ beruhet die ganze Kirch Christi:

Matth. 16

fi: dan da Jesus einmahls kommen ware in die Gegend Caesarea Philippi und Petrum befragt: Wer / sagen die Leute / daß des Menschen Sohn seye? er Petrus auch geantwortet: Du bist Christus der Sohn des lebendigen Gottes. Wurde sogleich gehöret: Dir will ich geben die Schlüssel des Reichs der Himmelen / alles was du binden wirst auff Erden / soll auch gebunden seyn in den Himmelen / und alles was du lösen wirst. 2c. Bevor aber Petrus diese Verheißung von Christo vernommen / hatte Christus schon vorher zu ihm gesagt: Fleisch und Blut / Simon, hat dir das nicht offenbahrt / sondern mein Vatter. Das ist / du hast diese hohe Wissenschaft nicht von den Menschen / oder auß menschlicher Weisheit / dan diese kan nicht so hoch steigen mit ihren Kräften / sondern dieses hastu auß einer besonderen Erleuchtung meines Himmlischen Vatters.

Joan. 1

Julianus der abtrinnige wolte nicht glauben an Christum / daß er zugleich Gottes Sohn wäre. Als dieser Hasser und Verfolger des Catholischen Glaubens gegen Christliche Heer-Läger stritte / kame ungefehr ein feindlicher Pfeil / so Julianum tödtlich trafte; er in großem Grimm / schöpffet auß der Wund das Blut / wirfft es gegen Himmel / und rufft: vicisti Galilæe, vicisti? du bist Meister / du Galilæer! du bist mir Meister? Ich schliesse es und sage: Wie viele ihn aufgenommen haben / denen gab er Gewalt / Gottes Kinder zu werden. Christum aufnehmen / ist so viel als an Christum glauben. In diesem H. Glauben laffet uns bleiben / und mit dem H. Athanasius sagen: est fides recta, ut credamus & confiteamur, quia Dominus noster Jesus Christus Dei Filius, Deus & homo est. Dis ist der rechtschaffene Glaub / daß wir glauben und bekennen / daß unser Herr Jesus Christus der Sohn Gottes Gott und Mensch seye / Gott zwar auß der Substanz des Vatters von Ewigkeit geboren / und Mensch auß der Substanz der Mutter in der Zeit geboren. O Christe! pro cuius humanitatis per unionem hypostaticam divinitati unien- da dignitate hodierna die celebratus Michaël subsiciendo se pugnavit contra Draconem: da, ut præsentia divinitatis & humanitatis æternum fruamur in cælis. Amen.

Christe du bist Mensch und Gott /
Wer's laugnet / ist von Teuffel-Rott.

EX-